

Reiche nennen's Land des Goldes;
Doch der Arme nennt's sein holdes,
Nährendes Kartoffelland!

Nur ein Knöllchen eingesteckt
Und mit Erde zugedeckt!
Unten treibt dann Gott sein Wesen!
Kaum sind Hände g'nug zum Lesen,
Wie es unten wühlt und heckt!

Was ist nun für Sorge noch?
Klar im irdnen Napf und hoch
Dampft Kartoffelschmaus für Alle!
Unsre Milchkuh auch im Stalle
Nimmt ihr Theil und brummt am Trog!

Aber, Kindlein, hört! Ihr sollt
Nicht verschmähn das liebe Gold!
Habt Ihr Gold, Ihr könnt bei Haufen
Schöne Saatkartoffeln kaufen,
Grab' aus Holland, wenn Ihr wollt!

B o f.

65. A b e n d l i e d.

Kommst, stiller Abend, wieder
Auf unsre kleine Flur;
Dir tönen unsre Lieder!
Wie schön bist Du, Natur!

Schon steigt die Abendröthe
Herab ins kühle Thal,
Bald glänzt in sanfter Röthe
Der Sonne letzter Strahl.

Allüberall herrscht Schweigen;
Nur steigt aus unserm Chor
Hier unter grünen Zweigen
Ein Danklied noch empor.